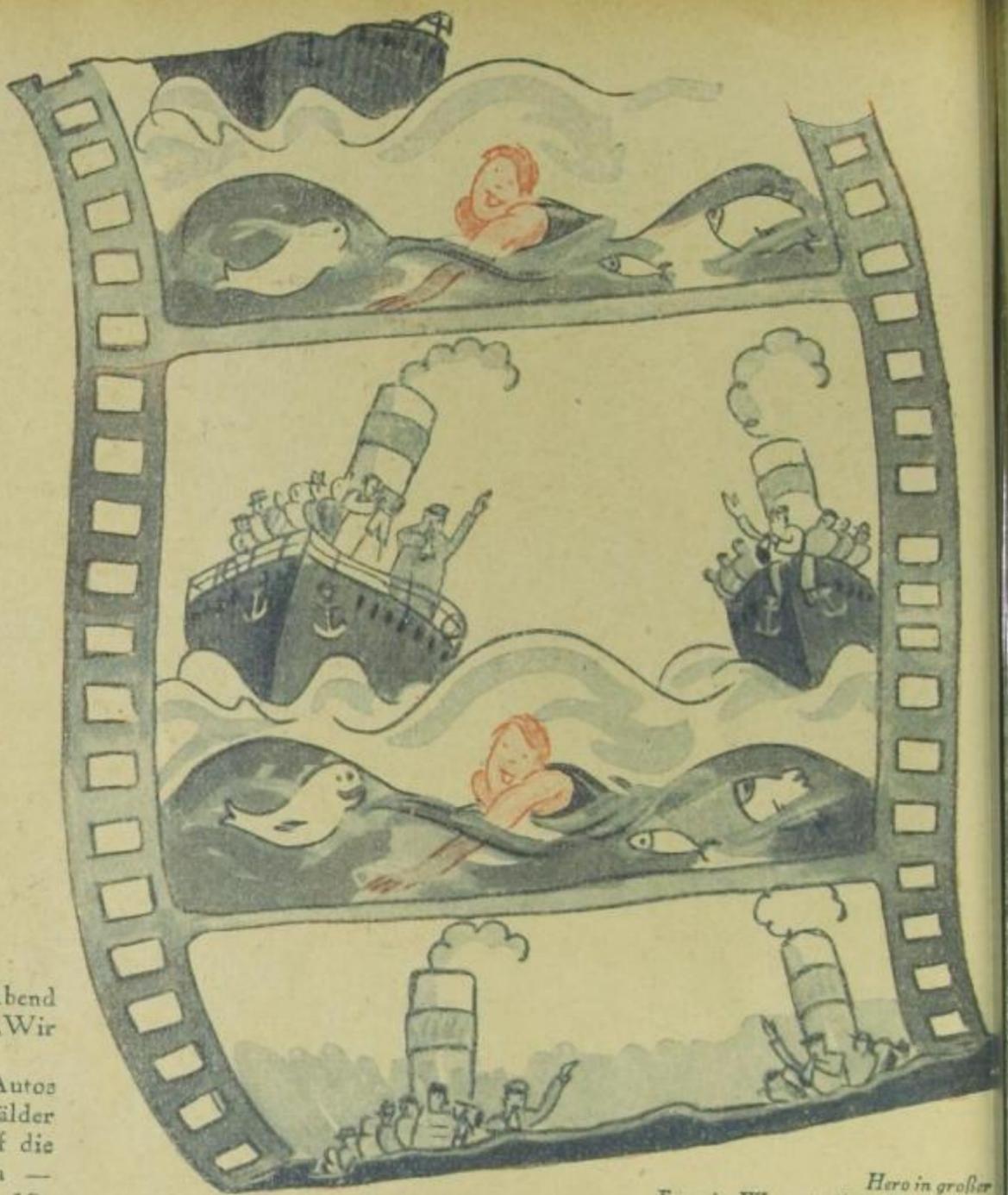


edles Angesicht in Großaufnahme haben. Dann will ich jerne schneiden, und eine Artistin kann weiterschwimmen." Kemi ke wankte. Also, nun schwamm nicht einmal die richtige Hero, sondern ein Hero-Ersatz!! O Kunst — und Jupiter donnert nicht?!

Mittlerweile stieg die Flut der Schreie und Kommandos. Lampen zischten auf und verblendeten. Das schmerzende Quecksilberlicht zitterte. Auf einmal hieß es: „Fertig zur Aufnahme!!“ Stellungen wurden probiert, Spieltexte improvisiert. — Plötzlich: Rrruhä! Achtung! Aufnahme — Musik!“ Aus einem senilen Klavier tropfte „Asses Tod“, während Riamia sich dem Frühstückstisch näherte. Vergnügt sieht sie zur Balkontür hin und bewegt die Lippen. „Titel!“ brüllt der Regisseur. „Halt! ... Das machen wir gleich noch mal. Das Licht hat geflackert.“

Und der Tag verging. Am Abend sagten sie zu Johann Amadeus: „Wir haben 1100 Meter verdreht.“

Uraufführung im Athenäum. Autos bilden eine chinesische Mauer. Wälder von Blumen, Ozeane von Licht auf die Ankommenden. Aufregung — da — endlich — Riamia entsteigt einem 12-Cylinder — an ihrer Seite Johann Amadeus. Als der Erfolg gesichert scheint, zieht ihn Riamia von seinem Logenrücksitz neben sich nach vorn und küßt ihn —



Hero in großer Form im Wegenfall der Dardanellen

gerade als auf der Leinwand ihre mit einer Million versicherten Augendeckel beim Happy End unter Beifallsdonner zum letzten Male herunterklappten . .



Durch Happy End der Reißer der Saison. Die Diva und der anwesende Dichter von Beifall umtost